

Kleine Musiker ganz groß

Zum dritten Mal trafen sich Schüler von Streicherklassen aus Suhl und Weimar zu einem Probewochenende.

Von Ruth Schafft

Suhl – Es krächzt und quietscht, zwischendurch schwingt eine kleine Melodie durch den Raum, ein paar Disharmonien aus einer anderen Ecke mischen sich ein – die kleinen Musiker aus den Streicherklassen der Suhler Himmelreich-Grundschule und der Jenaplanschule Weimar stimmen ihre Instrumente für die Probe, die am Freitagnachmittag einem kleinen Konzert in der Paul-Greifzu-Schule vorausgeht. Stille, Konzentration – die Geiger, Bratscher und Cellisten heben an zu kleinen Werken wie das Ferienlied, die Stücke vom süßen und sauren Drops, der Geschichte vom kleinen Lamm, zum Dschungeltanz... Nach dem Konzert ist ihnen der herzliche Beifall des Publikums gewiss.

Zum dritten Mal trafen sich die Streicherklassen beider Schulen zu einem Wochenende mit Proben, Konzert und jeder Menge Spaß und Abenteuer. Diesmal in Suhl. Ihre Zelte schlugen die Weimarer im „Waldfrieden“ auf. 27 quirlige Schüler, zwei Lehrer, ein mitreisender Vater. „Manchmal ist's doch wie Flöhe hüten“, lacht Ute Adler. Gemeinsam mit ihrem Mann Olaf (Geigenlehrer) betreut die Cello-Lehrerin das großzügig vom Kultusministerium geförderte Streicher-Klassen-Projekt an zwei Schulen in Weimar und am Gymnasium in Apolda. Sechs Klas-

sen mit etwa 110 Schülern haben die Adlers, die Vorreiter der Thüringer Streicherklassen, unter ihren Fittichen und 2004 mit dem Projekt begonnen. Streicherklassen gibt es mittlerweile landesweit in acht Städten. Was die Adlers in Weimar, sind die Matthes in Suhl. Jörg Matthes, der an der Musikschule „Alfred Wagner“ Geige unterrichtet und Ehefrau Heidi Cello, betreuen seit drei Jahren die Streicherklassen an der Himmel-

„ Die Freude über Erfolgserlebnisse ist groß “

Jörg Matthes, Streicherklasse Suhl

reich-Grundschule. Derzeit vermitteln sie 16 Schülern das ABC der Streichinstrumente und „so nebenbei“ ihre große Liebe zur Musik. Gern hätten es in diesem Jahr noch mehr Schüler sein können.

Immer wieder sei es eine große Lust zu sehen, welche Freude, welche Aha-Effekte die Kinder beim gemeinsamen Erlernen eines Instrumentes haben, so Jörg Matthes. „Die meisten Kinder würden wohl nie allein auf einer Bühne stehen, als Mitglied der Streicherklassen sind sie mit ganzer Sache dabei und freuen sich über ihre Erfolgserlebnisse“, meint der engagierte Lehrer. Dass ihren Schülern der zusätzliche Instrumentalunterricht einmal in der Woche nach den regulären Schulstunden Spaß macht, beweist schon die Tatsache „dass die letzte Streicherklasse 100-prozentig zur Musikschule gewechselt ist“, freut sich Heidi Matthes. Über zwei Jahre läuft das Projekt für jeden

Schüler. Die Instrumente werden kostenfrei zur Verfügung gestellt, Eltern zahlen lediglich eine Monatsgebühr wie an der Musikschule üblich, 28 Euro, und ein paar Euro für die Versicherung. Möglich sind Unterstützungen durch den Förderverein.

Dass ihre Kinder direkt in der Grundschule Instrumentalunterricht erhalten, finden die Eltern der Himmelreich-Streicher sehr von Vorteil. „Kein zusätzlicher Aufwand, kein Organisieren, wie das Kind nachmittags zur Musikschule kommt“, meint Andrea Kern. Und für Heike Seelinger, deren Tochter zwar schon Einzelunterricht an der Musikschule erhält, ist die Beteiligung ihres Kindes an der Streicherklasse auch deshalb sinnvoll, „weil es an unserer Schule derzeit keinen ausgebildeten Musiklehrer gibt. Mit dem Unterricht des Ehepaars Matthes wird dies etwas ausgeglichen“.

Beide Mütter aus der 2c gehören zu jenen Eltern, die sich federführend ums Rahmenprogramm beim gemeinsamen Wochenendtreffen ihrer Kinder mit deren „Musikerkollegen“ aus Weimar kümmern. Die Ideen lieferte das Ehepaar Matthes – Bummel durch den Tierpark, Grillparty mit Lagerfeuer im „Waldfrieden“ am Freitag, Schatzsuche, Besuch des Musicals „Tuishi pamoja“ im CCS am Samstag. Der Förderverein der Suhler Musikschule steuerte Finanzielles bei, die Eltern halfen, wo sie konnten, sorgten für Getränke, leckeren selbst gebackenen Kuchen, versteckten Samstagmorgen den Schatz irgendwo im Wald und erledigten so manch anderen Handgriff. Allein vor dem Beziehen von 27 Betten habe es

ihr gegraut, meint Ute Adler lachend. Aber kaum angekommen, waren Suhler Eltern in den acht Bungalows schon am Werk. „Alles ist hier sehr unkompliziert, die Kinder können sich im Gelände so herrlich austoben, das brauchen sie auch“, ergänzt Olaf Adler. Mit einem Teil ihrer Streicherschüler vertreten die Adlers am kommenden Wochenende als einziges Ensemble Thüringen in Bremen an der aller zwei Jahre stattfindenden Bundesbegegnung „Schüler musizieren“. Am Wochenende zuvor absolvierten ihre Schüler ein großes Konzert in der Weimarahalle.

Auftritte, wie bei der Schuleinführung, der Verabschiedung der Viertklässler, beim Tag der offenen Tür in der Grundschule und anderen Gelegenheiten, spielen auch bei den Suhler Streichern eine nicht unwichtige Rolle, „schließlich möchten die

„ Für alle Fälle haben wir Heimwehdrops im Gepäck “

Olaf Adler, Streicherklasse Weimar

Schüler auch zeigen, was sie gelernt haben“, erklärt Heidi Matthes und schaut auf die herumtollende Kinderschar im „Waldfrieden“. Ob aus Suhl oder Weimar – die kleinen Musiker verstehen sich prächtig. Langsam wird es dunkel, das Lagerfeuer knistert, die ersten Weimarer Kinder gehen zu Bett. Und Heimweh? „Das gibt es selten, wir haben 'Heimwehbonbons' dabei, zuckerfrei, die man auch nach dem Zähneputzen einnehmen kann“, zeigt sich Olaf Adler für alle Eventualitäten gewappnet.